

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 96 (1970)
Heft: 12

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 02.10.2025

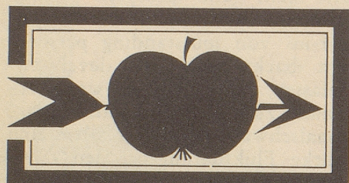
ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Contra-Schmerz
 hilft bei Kopfweg, Migräne,
 Zahnweh, Monatsschmerzen,
 ohne Magenbrennen zu
 verursachen.



12 Tabletten Fr. 1.85

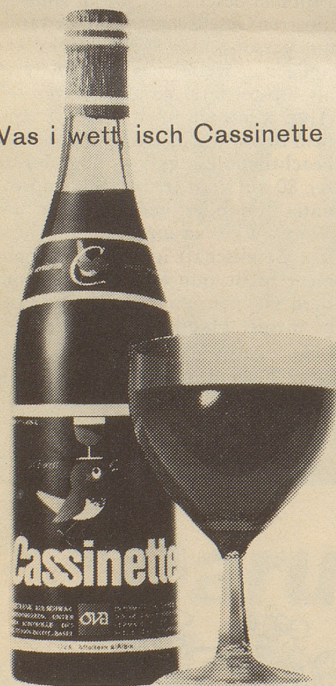
sansilla
 Medizinisches Mund- und Gurgelwasser
 für unser Klima



14Million - der goldene Schuss
 der Landes-Lotterie!

LANDESLOTTERIE

Was i wett isch Cassinette



Cassinette

Cassinette ist gesundheitlich
 wertvoll durch seinen hohen
 Gehalt an fruchteigenem

Vitamin C

Ein **OVA** -Produkt

nichts berichten, außer daß ich, um die Statistik betreffend Fluktuation der «Wyber» nicht zu gefährden, meinen Abschiedsbrief verfaßte.

Was es mir heute ermöglicht, mein «Niveau» mit Hilfe des Fremdwörterdudens dem gewünschten «outstanding level» anzupassen. Das Wort «Wyb» allerdings habe ich nirgends gefunden. Antoinette

**Protest zu
 «Nur ein Mädchen»**

Seit einem halben Jahr wohnen wir in Südafrika im Zululand. Hier unten haben die Leute (natürlich gilt es nur für die Neger) eine ganz andere «Rangliste», als Ursula im Nebelspalterheft Nr. 2 aufgestellt hat. Die Mädchen sind kostbar, denn bei jeder Heirat muß der zukünftige Mann dem Schwiegervater 11 Kühe oder zirka 1200 Schweizer Franken für die Tochter bezahlen. So ist jeder stolz und dankbar, der ein Mädchen hat! Vor allem Frauen mit unehelichen Mädchen sind bevorzugt, denn jeder Mann zieht es natürlich vor, eine Frau mit einem Mädchen zu heiraten, lieber als eine, die eventuell nur Knaben oder keine Kinder bekommen kann. Monika

Die Intelligenzfurie

Sie kann groß oder klein sein. Dick oder dünn. Hell oder dunkel. Gut oder schlecht. Modisch oder altmodisch.

Sicher ist, daß sie die Quadratur des Zirkels noch vor dem Frühstück löst ... und Freundin Barbara die Differenz zwischen Jung und Freud eingängig aufdeckt. In langen Telefongesprächen und noch vor dem Mittagessen.

Mann und Kinder schweigen bedrückt bei so viel Ueberlegenheit. Wenn die Suppe auch fade und die Auberginen versalzen sind ... Doktor X ist zum Kaffee gebeten. Experte der Musik. Dann wird sie nach Gounod auf dem Flügel lila Töne anschlagen, in denen man die Hände waschen kann.

Intelligenzfurien lechzen geradezu nach Jagdgründen. Zu erneuern gibt es nebst Frühjahrshüten, Gartenanlagen und der Mentalität der Dackelhunde (vergessen wir nicht, auch Tiere sind vom Psychologischen her erfaßbar), auch die Kugeln auf den Kegelbahnen. Wer versteht sich schon darauf, zuletzt die kegelnden, traditionsgebundenen Männer. Jene hölzernen Herren der Schöpfung, mit ihrem «Gut Holz» und «Petri Heil!» Sind nicht auch Nylonangeln einer Prüfung zu unterziehen und der Elektroschock in den Schlachthäusern? Und jede Art von Kunst? Und alles was mit Abgasen zu tun hat? Hätte Ikarus atmen können in solchen Lüften?

Und die Lorelei? Wo lag das Geheimnis ihres goldenen Haares? In der Abendsonne oder im Shampoo? Das zu untersuchen lohnt sich unbedingt. Warum tat es bis jetzt niemand?

Die Abende sind ausgefüllt mit Besprechungen und Sitzungen. Schließlich muß man die Zeit nützen.

Dann läßt sie sich scheiden wegen seelischer Unvereinbarkeit. Es ist nackte Dummheit des Mannes, eine solche Frau nicht zu verstehen. Die Kinder haben die Dummheit des Vaters geerbt, selbstverständlich. Darum reagieren sie negativ auf die sachlichen Erneuerungen in der Pädagogik. Gegen Dummheit kämpfen selbst Götter vergebens, sagten schon die alten Griechen. Und diese wußten es schließlich. Man liest ja überall wie gescheit die Kerle waren. Ob sie es heute noch sind ist zumindest eine Frage wert im Frauenklub.

Prestigedenken, eingespart auf die Zahnradschienen nach oben - - - und dieser Intelligenzfurie noch nicht bewußt: ... trotz erforschtem Unterbewußtsein, sicher ein ganz klein wenig entgleist! -

Angelica Arb.

**Ich bin eine
 unverstandene Frau!**

Wir sind zu einer Hochzeit eingeladen, eben habe ich meine neuen Strümpfe angezogen, da höre ich (oder spürt man das?), daß sich ganz oben eine Masche selbständig macht und gegen das Knie herunterfällt. Ganz vorsichtig, - mit gestrecktem Bein, humple ich in Richtung Badezimmer, - vielleicht kann ich die Masche mit einem Tupf Nagellack noch rechtzeitig fixieren, so daß die Strümpfe - da ich nicht Mini trage - für den Alltag noch zu retten sind.

**Die Seite
 der Frau**



Da fragt mein Mann ganz entsezt: «Was ist, weshalb hinkst du denn?»

Wie kann man einem Mann begreiflich machen, daß wir zartbesaiteten Wesen es einfach hören (oder fühlen, oder spüren?), wenn sich eine Fallmasche löst? Wir brauchen es nicht einmal zu sehen! Siehe oben: ich bin eine unverstandene Frau.

*

Ein paar Stunden später komme ich vom Coiffeur zurück, er hat sich alle Mühe gegeben, meinem dünnen, leicht angegrauten Kurzhaar, durch toupieren etwas Fülle zu geben, wie man so schön sagt. Mein Jüngerer schaut mich erstaunt an und fragt: «Muetti, wenn lasch d Luft wider ab?»

Nochmals: siehe oben.

*

Endlich ist es soweit, auch mein Mann steckt wieder einmal in seinem alten Smoking. Die weiten Hosenröhren flattern um seine Beine, wie es neuerdings bei den Da-

